



**Schweizerische Interessengemeinschaft zur Erhaltung von Graphik und Schriftgut  
Association suisse pour la conservation des oeuvres graphiques et manuscrites**

**Jahresbericht 2016**

Das Jahr 2016 war ein bewegtes Jahr für die SIGEGS. Der Vorstand hat sich mehrfach getroffen, einerseits zur Programmgestaltung, andererseits um die Nachfolgeregelung für das Sekretariat vorzubereiten. Ziel dieser Neubesetzung ist eine strategische Neuausrichtung des Sekretariats, das sich vermehrt zu einer Geschäftsstelle entwickeln soll, um den (ehrenamtlich) tätigen Vorstand viel stärker zu entlasten. Der Vorstand hat das neue Stellenprofil definiert. Die Präsidentin hat in diesem Kontext mehrere Gespräche mit Interessenten geführt, schliesslich hat sich aber die Option einer öffentlichen Ausschreibung als beste Variante bestätigt.

Das SIGEGS-Jahr war durch zwei Veranstaltungen geprägt: Die Weiterbildungsveranstaltung anlässlich der GV in Bern, die uns in die ganz neuen Räumlichkeiten der Burgerbibliothek und des Buchzentrums führten. Als Ergänzung zur Tagung Speicherbibliothek und konservatorische Massnahmen (Herbst 2015) konnte die SIGEGS einen sehr interessanten Besuch in Büron (LU), dem Standort der nun in Betrieb genommenen Speicherbibliothek anbieten. Da sich dieses Thema laufend entwickelt und für viele Gedächtnisinstitutionen eine durchaus interessante Speicher-Option sein könnte, haben wir in unserer Rubrik „Nachgefragt“ gleich nochmals das Thema aufgegriffen, um auf die Resultate des ersten Betriebsjahrs zurückzuschauen.

Viel Zeit hat der Vorstand in ein ihm wichtiges Anliegen investiert, das sich leider unerfreulich entwickelt hat: Nach sehr aufwändiger Vorbereitungsarbeit, speziell unseres Vorstandsmitglieds Brigitte Heiz, konnte der Kurs „Schimmel an Archiv- und Bibliotheksgut“ ausgeschrieben werden. Themenschwerpunkte waren die theoretische Grundlagen, die Gesundheitsgefährdung, Erkennungsmethoden, Behandlungsmethoden und Prävention. Als Kursleiterin war Christina Meier-Wolff aus Berlin vorgesehen, eine erfahrene Spezialistin. Innert kürzester Zeit hatte die SIGEGS rund 50 Anmeldungen erhalten. Wenige Wochen vor Kursbeginn bekamen wir leider eine Absage von Frau Meier, welche aus familiären Gründen nicht ins Ausland reisen konnte. Ein gleichwertiger Ersatz war in so kurzer Zeit leider nicht zu organisieren, sodass wir den Kurs leider absagen mussten. Der Vorstand verfolgt das Thema aber weiter.

Die SIGEGS wird auch regelmässig für Beratungen angegangen. Stellvertretend sei hier der Beratungsbesuch in der Bibliothek der Israelischen Cultusgemeinde Zürich erwähnt. Die Vorstandsmitglieder Gabriela Grossenbacher, Brigitte Heiz und Cécile Vilas besuchten mit der Bibliotheksleiterin Yvonne Domhardt sämtliche Räumlichkeiten und prüften die konservatorischen Bedingungen.

**24. August 2016: Besuch Zentrum historische Bestände Bern und Burgerbibliothek**

Nach zwei Jahren Umbauzeit durften wir das historische Archiv- und Bibliotheksgebäude an der Münsterstrasse noch vor der offiziellen Eröffnung besuchen.

Direktorin Claudia Engler und die Verantwortliche für historische Bestände Ulrike Bürger führten uns durch die beeindruckend modernisierten Räumlichkeiten, Ateliers und Magazine. Neu verfügt die Burgerbibliothek auch über einen klimatisierten Ausstellungsraum, in dem sie ihre wertvollen Originale präsentiert.

Auch der bekannte Schultheissensaal, der zweigeschossige Lesesaal im Untergeschoss mit Tageslicht, die Gruppenarbeitsräume, den Sonderlesesaal für die Historischen Bestände, die Lounge und der Ausstellungsraum im Gewölbekeller der Universitätsbibliothek Bern gehörten zum Rundgang.

Es wurden uns Haus und Baugeschichte unter dem Blickwinkel der Bestandserhaltung vorgestellt. Die Referentinnen gingen auch auf Klimafragen ein. Im neu eingerichteten Restaurierungsatelier werden die Bestände beider Institutionen betreut.

### **13. September 2016: Besuch kooperative Speicherbibliothek Schweiz**

Nach der Veranstaltung vom 17. November 2015, an der neben einer allgemeinen Einführung in das Projekt auch konservatorische und logistische Aspekte vorgestellt wurden, sollte nun ein Einblick in den konkreten Betrieb folgen: mit einer detaillierten Besichtigung der Speicherbibliothek in Büron.

Die Führung deckte alle Aspekte des Betriebs ab, von der Haustechnik und den Gebäudespezifikationen, die für die langfristige Aufbewahrung von Print-Beständen bestimmend sind, bis zu den konkreten Abläufen des Anlieferns und Einlagerns, des Erfüllens von Bestellungen für Kurierdienst und für document delivery. Ein besonderer Akzent lag natürlich auf konservatorischen Belangen.

### **Nachgefragt bei Ueli Niederer, Direktor ZHB Luzern und Präsident des Vereins kooperative Speicherbibliothek Schweiz:**

Wie hat sich die Speicherbibliothek seit der Eröffnung entwickelt?

Die Speicherbibliothek ist seit Februar 2016 produktiv, als der Betriebsverein »Kooperative Speicherbibliothek Schweiz« das Gebäude vom Bauherr, der Aktiengesellschaft (Speicherbibliothek AG), übernahm. Seither hat sie sich prächtig entwickelt: nach eineinhalb Jahren sind rund 2 Mio Bände eingelagert, alle fünf Gründungsbibliotheken haben Bestände abgeliefert, Bestellungen sowohl für physische Ausleihen als auch für Artikelkopien werden ausgeliefert, meist innerhalb der garantierten Lieferfristen. Kinderkrankheiten kamen vor, wurden überwunden, tauchen wieder auf, werden wieder überwunden... Eine Bibliothek resp. deren Träger hat entschieden, im Herbst 2017 dazu zuzustossen – damit sind es nun 6 Bibliotheken, die die Kooperative Speicherbibliothek nutzen!

Haben sich aus Sicht der Papierkonservierung neue Erkenntnisse oder Probleme eingestellt? Falls es Probleme gab, wie wurden sie gelöst?

Aus der Sicht der Papierkonservierung gibt es keine neuen Erkenntnisse. Hingegen lässt sich sagen, dass die passive Klimatisierung des Lagerbereichs, die durch die Bauweise (dicke Betonmauern, sehr gute Isolation, hohe Dichtigkeit) angestrebt wurde, sehr gut funktioniert: die Vorgaben für das Raumklima (Temperatur, relative Feuchtigkeit, sowie Verlust des Stickstoffs resp. Halten des Reduktion des Sauerstoffs) können bis heute aufs Beste erfüllt werden.

Das Projekt Speicherbibliothek stösst auch in Holland auf Interesse. Was ist dort geplant?

Die Speicherbibliothek stösst in der Schweiz, aber auch im Ausland auf Interesse; wir haben inzwischen 44 Besuche, 25 Vorträge/ Präsentationen und 16 Artikel in Fachzeitschriften gezählt. Das Interesse richtet sich ebenso sehr auf die Qualität des Lagers wie auf die Kooperation zwischen verschiedenen Bibliotheken und ihrer Träger.

Jüngst – im Juni 2017 – war die holländische Nationalbibliothek in Büron, um sich vertieft mit der Speicherbibliothek zu beschäftigen; sie überlegt, ihre Magazine ebenfalls aus dem Stadtzentrum von Den Haag an einen Ort ausserhalb zu verlagern, und sie prüft dazu verschiedene Möglichkeiten. An unserer Speicherbibliothek interessiert sie speziell die Kombination von konservatorisch exzellenten Bedingungen und ökonomisch vorteilhaftem Rahmen. Ob sie eine ähnliche Anlage errichten werden, bleibt zu sehen; sie waren vom Besuch auf jeden Fall sehr beeindruckt.

Cécile Vilas, Präsidentin und der SIGEGS-Vorstand  
Juli 2017